

# Geschichte der Stadt Grünstadt

## ZEITTAFEL



### **5000 vor Christus**

Mittelsteinzeitliche Jäger hinterlassen Spuren in der Gemarkung

### **2000 vor Christus**

Anwesenheit von Bauern der Jungsteinzeit durch Grabungsfunde nachgewiesen

### **1550 bis 750 v. Chr.**

Siedlungsreste aus der Bronzezeit vorhanden

### **700 bis 450 v. Chr.**

Hütten und Wohnflächen der Hallstattzeit festgestellt

### **450 bis Christus Geburt**

Vorgeschichtliche Siedlungsreste aus der Latènezeit im Stadtgebiet

### **Christus Geburt bis 406 n. Chr.**

In der Römerzeit bestehen in der Gemarkung drei länger dauernde Ansiedlungen

### **496 bis 751 n. Chr.**

In der merowingischen Zeit entstehen drei ursprünglich getrennte fränkische Siedlungen, von denen zwei (St. Peter und St. Martin) später zusammenwachsen

### **875**

König Ludwig der Deutsche gibt am 21. November in Metz dem St. Martinskloster zu Glandern oder Lungenfeld in Lothringen ein Hofgut in Grinstat zurück

### **900**

Um diese Zeit ist Grünstadt mit einem Herrenhof, 14 Bauernhöfen und einer Kirche (St. Peter) Eigenbesitz des St. Peterskloster zu Weißenburg im Elsass

### **985**

Der Frankenherzog Otto überfällt die Abtei Weißenburg und verteilt 991 deren Besitzungen, darunter auch Grünstadt, an seine Getreuen

### **1155**

Kaiser Friedrich I. (Barbarossa) bestätigt dem Kloster Ramsen gemachte Schenkungen, darunter auch Güter in Grünstadt

**1218**

Papst Honorius III. bestätigt dem Kloster Glandern den Besitz der Martinskirche in Grünstadt

**1276**

Abt Edelin von Weißenburg bestätigt seinem Vasallen, dem Ritter Johannes de Metz, die Hälfte des Patronatsrechts über die untere Kirche in Grünstadt als Lehen

**1287**

Ein Schultheiß von Grünstadt namens Siglio wird erstmals genannt in einer Urkunde für das Kloster Rosenthal, wo er als Zeuge auftritt

**1318**

Bei der Teilung der Leiningen Grafschaft zwischen Altleiningen und Hardenburg kam Grünstadt, das schon längere Zeit im Besitz der Grafen war, an die in Altleiningen residierende Linie

**1370**

Die Grafen von Leiningen bekennen, dass sie Grünstadt vom Kloster Weißenburg zu Lehen besitzen

**1390**

Älteste Verbriefung der Grünstadter Holzrechte im Stumpfwald

**1467**

Grünstadt wird nach dem Tode des Landgrafen Hesso gemeinsamer Besitz der Gräfin Margarete zu Leiningen-Westerburg und des Kurfürsten Friedrich I. von der Pfalz

**1471**

In einer Urkunde aus diesem Jahre wird bereits der Dorfgraben bei der Neugasse erwähnt

**1494**

Der Bau der zweiten Martinskirche wird begonnen

**1496**

Die Peterskirche und die Martinskirche werden im Wormser-Synodale genannt

**1513 bis 1520**

Werden Chor und Sakristei der 2. Martinskirche an Stelle der ersten erbaut

**1537**

Gräfin Eva zu Leiningen-Westerburg stiftet für hausarme Personen von Grünstadt und sechs umliegenden Orten ein Spital

## Zeittafel: Die Geschichte von Grünstadt

### **1549**

Das Kloster Glandern verpfändet seinen in Grünstadt gelegenen Besitz (Unterhof) sowie seine Rechte an der Martinskirche an die Grafen von Leiningen-Westerburg

### **1555**

Um diese Zeit führt Graf Philipp I. in Grünstadt und den übrigen Orten seiner Grafschaft den lutherischen Glauben ein

### **1556**

Kaiser Karl V. verleiht Grünstadt das Recht, auf St. Jakob und auf St. Nikolaus Jahrmarkt und an jedem Samstag Wochenmarkt abhalten zu dürfen und erhebt es dadurch zum Marktflecken

### **1596**

In diesem und im folgenden Jahr wütet in Grünstadt die Pest. Es sterben in wenigen Monaten 250 Menschen

### **1610**

Um diese Zeit wird in Grünstadt eine leiningische Münze eingerichtet (heute Hauptstraße 107)

### **1618**

Der Kirchturm der Martinskirche ist fertiggestellt

### **1629**

Infolge Hungersnot und Pest flüchten die Bewohner aus dem Flecken

### **1649**

Zufolge einem Aufruf des Grafen Philipp II. kommen viele „welsche“ Bauern und Handwerker nach Grünstadt und in die menschenarme Grafschaft

### **1671**

Alle Untertanen, Tagelöhner, Knechte, Mägde und Juden erhalten Befehl zur Aufführung einer Ringmauer auf der Westseite des Fleckens

### **1673**

Die Katholiken erhalten von Graf Ludwig Eberhard zu Leiningen-Westerburg das Recht zur Ausübung ihres Gottesdienstes

### **1689**

Französische Soldaten zünden Grünstadt an; viele Gebäude werden ein Raub der Flammen

## Zeittafel: Die Geschichte von Grünstadt

### **1700**

Um diese Zeit wird Grünstadt Residenzstadt der Grafschaft Leiningen-Westerburg. Regierungsgebäude wird zunächst das Glanderner Hofhaus (der Unterhof) in der Obergasse

### **1704**

Die Kapuziner erbauen von 1699 bis 1704 in der Vorstadt Kirche und Kloster; die Einweihung war aber erst 1717

### **1705**

Von diesem Jahr an residieren in Grünstadt, jährlich abwechselnd, zwei gräfliche Linien: Altleiningen und Neuleiningen

### **1716**

Graf Georg II. zu Leiningen-Westerburg-Neuleiningen erbaut als zweites Residenzgebäude den Oberhof in der Neugasse

### **1726**

Der erste reformierte Gottesdienst wird in Grünstadt abgehalten

### **1727**

Die Martinskirche wird bis 1737 an der gleichen Stelle zum dritten Mal erbaut

### **1729**

Graf Georg Hermann zu Leiningen-Westerburg-Altleiningen errichtet eine lateinische Schule als Nachfolgerin der 1573 gegründeten Höniger Klosterschule

### **1735**

Die Grafen zu Leiningen-Westerburg erwerben vom Kloster Lungenfeld (Glandern) die 1549 als Pfand erhaltene Besitzung zu Grünstadt (Unterhof) zu Eigentum

### **1740**

Die Reformierten erbauen in der Neugasse die heutige Friedenskirche, Pfarrhaus und Schulhaus

### **1743**

Der Turm der Martinskirche wird erhöht und an Stelle des gotischen erstmals ein Barockhelm aufgesetzt

### **1749**

Grünstadt hat 2.164 Einwohner, davon waren 1.469 lutherisch, 233 reformiert, 341 katholisch und 121 Juden

### **1750**

Auf Anregung der Gräfin Charlotte Wilhelmine zu Leiningen-Westerburg wird in Grünstadt 1750 bis 1755 ein Waisenhaus errichtet, das heutige Stadthaus

## Zeittafel: Die Geschichte von Grünstadt

### **1750**

Graf Georg Hermann legt um diese Zeit in Grünstadt einen Lustgarten an

### **1762**

Eine gräfliche Verordnung macht den Besuch der Volksschule zur Pflicht

### **1780**

Einführung zweier weiterer Jahrmärkte, auf Simon-Judä und im März

### **1793**

Grünstadt ist von 1793 bis 1795 abwechselnd von österreichischen und preußischen, sowie von französischen Truppen besetzt

### **1793**

Durch Beschluss des Mainzer Nationalkonvents hört die Grafschaft Leiningen-Westerburg auf zu bestehen

### **1794**

Der spätere Generalfeldmarschall Blücher bezieht als Oberst der Roten Husaren in Grünstadt Quartier

### **1797**

Im Frieden von Campo Formio wird Grünstadt Kantonsstadt im französischen Departement Donnersberg

### **1816**

Grünstadt kommt zum Königreich Bayern. Es erhält in diesem Jahr eine Briefpostsammelstelle

### **1818**

Die Peterskirche wird versteigert und abgerissen

### **1823**

Der Nordbau des Leiningener Oberhofes wird für die Unterbringung der Volksschule erworben. 1881 kam der Süd- und 1883 der Ostbau hinzu

### **1837**

Gründung der Stadtparkasse Grünstadt, 1934 vereinigt mit der Bezirksparkasse heute Kreissparkasse

### **1862**

Grünstadt erhält eine private Gasanstalt

### **1865**

Gründung des Vorschussvereins, der heutigen Volksbank Grünstadt

Zeittafel: Die Geschichte von Grünstadt

**1868**

Grünstadt erhält eine Post- und Telegraphenanstalt

**1869**

Errichtung einer Gemeinschaftsschule durch Zusammenlegung der bisher konfessionell getrennten Volksschulen von Grünstadt

**1873**

Eröffnung der Eisenbahnlinie Monsheim-Grünstadt-Dürkheim

**1874**

Eröffnung des heutigen Friedhofes in der Gewanne „Schleit“

**1877**

Beginn der Anpflanzungen auf dem Stadtpark

**1890**

Im Waisenhaus wird ein Krankenhaus eingerichtet. Der Waisenhausbetrieb wird 1917, der Krankenhausbetrieb 1934 eingestellt

**1890**

Gründung der Distrikts-, jetzt Kreissparkasse Grünstadt

**1892**

Bau einer Wasserleitung

**1898**

Anlegung des Luitpoldplatzes

**1902**

Beginn der Straßenkanalisation in Grünstadt

**1903**

Errichtung eines städtischen Gaswerks

**1904**

Umwandlung des St.-Peters-Friedhofes in einen Park

**1914**

Errichtung eines elektrischen Ortsnetzes mit Anschluss an die Überlandzentrale der Pfalzwerke

**1914-18**

Der erste Weltkrieg forderte von der Bevölkerung 164 Opfer

Zeittafel: Die Geschichte von Grünstadt

### **ab 1933**

Mit der Machtergreifung der NSdAP wehen auch in Grünstadt Hakenkreuzfahnen, die Überwachung und Einschüchterung politischer Gegner begann; die Gleichschaltung von Parteien und Vereinen wurde vollzogen, die jüdische Bevölkerung und (Politisch)-Andersdenkende wurden diskriminiert und vertrieben. Als Reichskanzler errichtete Hitler in Deutschland die nationalsozialistische Diktatur.

1933 wohnten noch 123 Juden in Grünstadt, eine Zahl, die sich unter dem Druck des NS-Regimes ständig verringerte. Geschäfte und Wohnungen von jüdischen Mitbürgern werden geplündert und zerstört, der jüdische Friedhof geschändet, die Synagoge geplündert, die Kultgegenstände zerstört und die Thorarollen auf dem Luitpoldplatz verbrannt.

Mindestens 29 jüdische Mitbürger aus Grünstadt wurden im Zuge der Wagner-Bürckel-Aktion deportiert und in Konzentrationslagern oder ähnlichen Einrichtungen umgebracht. Etwa 79 Juden wanderten aus, und ungefähr 15 Juden starben nach 1933 in Grünstadt, Mannheim oder anderen deutschen Orten  
Die Judenverfolgung der Nazi Herrschaft besiegelte das Schicksal der jüdischen Gemeinde, deren Geschichte vom frühen 17. Jahrhundert bis zur Auslöschung 1939 lückenlos nachvollzogen werden kann.

### **1935**

Einführung des 'Weinwettstreites der Unterhaardt'

### **1936**

Bau einer städtischen Kläranlage

### **1937**

Errichtung eines Ehrenmals beim Stadtpark für die im Weltkrieg gefallenen Soldaten

### **1938**

Anschluss an die Ferngasversorgung; Stilllegung des städtischen Gaswerks

### **1939-45**

Zweiter Weltkrieg: Insgesamt fanden 361 Menschen den Tod; schwere Zerstörungen in Grünstadt durch Luftangriffe, u.a. auf die Martinskirche (1942) und ca. 100 zerstörte oder stärker beschädigte Gebäude

### **1940**

Eröffnung des städtischen Freibades am Nordring

### **1945**

Am 20. März wird Grünstadt von amerikanischen Truppen besetzt; sie werden am 07. Juli 1945 von französischen Truppen abgelöst.  
Nach dem Krieg wird Grünstadt innerhalb der französischen Besatzungszone Teil des damals neu gebildeten Landes Rheinland-Pfalz

Zeittafel: Die Geschichte von Grünstadt

**1959**

Innenausbau der kriegszerstörten Martinskirche abgeschlossen

**1963**

Das ehemalige Waisenhaus, jetzt Stadthaus am Kreuzerweg, wird von Grund auf renoviert

**1966**

Fertigstellung der Hauptschule an der Asselheimer Straße. Errichtung der Stadthalle

**1967**

Eröffnung des neuerbauten Kreiskrankenhauses

**1969**

Eingemeindung der Dörfer Asselheim und Sausenheim durch die Verwaltungsreform.  
Bau eines Feuerwehrgerätehauses am Nordring

**1972**

Erwerb des ehemaligen Leininger Unterhofes (Steingutfabrik) durch die Stadt

**1973**

Eisbachregulierung im Ortsteil Asselheim.  
Fertigstellung der Dekan-Ernst-Schule am Südring.  
Neubau eines städtischen Kindergartens am Südring

**1974**

Ausbau der Hauptstraße als Fußgängerstraße.  
Städtepartnerschaft mit Carrières-sur-Seine.  
Auflösung des Finanzamts Grünstadt

**1975**

1100-Jahrfeier der 1. urkundlichen Erwähnung.  
Fertigstellung des Allwetterbades und der Rudolf-Harbig-Sportanlage

**1976**

Erschließung von 350 Bauplätzen (Kalkerde, Auweg und Baugebiet Nord)

**1977**

Fertigstellung des evangelischen Kindergartens Uhlandstraße und des südlichen Erweiterungsbaues des Leininger Gymnasiums

**1978**

Umbau des Leininger Unterhofes zu Wohnzwecken

**1980**

Neues Klärwerk im Osten der Stadt fertiggestellt

Zeittafel: Die Geschichte von Grünstadt

**1981**

Nach zweijährigem Erweiterungs- und Umbau Bezug der Hauptschule

**1982**

Altersheim „Haus am Leininger Unterhof“ fertiggestellt

**1984**

Erster Abschnitt der Umgehungsstraße (B 271 neu) wird dem Verkehr übergeben

**1984**

Städtepartnerschaft mit Westerburg

**1985**

Neues Amtsgerichtsgebäude fertiggestellt.  
Friedhofserweiterung nach Norden

**1987**

Fertigstellung des katholischen Kindergartens Turnstraße

**1990**

Knüpfung freundschaftlicher Kontakte zur Stadt Hermsdorf

**1990-1992**

Erweiterung Gewerbegebiet Süd

**1991-1993**

Erschließung Baugebiet „Kaiserhecke“

**1993**

Neubau Kindergarten im OT Sausenheim

**1995-1996**

Ausbau der neuen Sportanlage im OT Sausenheim  
Neubau Kindergarten im OT Asselheim

**1996-2000**

Erweiterung Gewerbegebiet Süd

**1996**

Städtepartnerschaft mit Greenville (Ohio/USA)  
Anschluss Gewerbegebiet Süd an B 271 (Umgehungsstraße)

**1997**

Baubeginn des neuen 'Weinstraßen-Centers' auf dem ehemaligen Stadthallenareal

**1999**

Zeittafel: Die Geschichte von Grünstadt  
Einweihung Weinstraßen-Center  
Neubau Sanitärtrakt Sportanlage Sausenheim

**1999-2000**

Erschließung Baugebiet „Bärenbrunnenstraße/Auf der Hohl“, Sausenheim  
Neubau Haus des Kindes, Südring

**1999-2001**

Umweltbahnhof, Bahnhofsumfeld

**2000-2001**

Neubau Grundschule Sausenheim mit Turnhalle

**2001**

Kreisverkehrsplatz Bitzenstraße/Obersülzer Str. (im Rahmen Umweltbahnhof)

**2001-2002**

Ausbau Friedrich-Ebert-Straße (im Rahmen Umweltbahnhof)

**2003-2004**

Sanierung Dekan-Ernst-Schule

**2006**

Kreisverkehrsplatz „Im Battenbühl“/Weinstraße, Asselheim

**2006-2008**

Sanierung des alten Rathauses, Hauptstraße 84

**2008**

Umgestaltung Luitpoldplatz

**2008-2009**

Bau Park & Ride-Anlage Ost (im Rahmen Umweltbahnhof)

**2009**

Einweihung der neu gestalteten Fußgängerzone

Ausbau Berggasse

**2011-2015**

Umbau/Sanierung des Rathauses im Kreuzerweg 2

**2011**

Ausbau Taubengartenhohl

**2012**

Ausbau Carrières-sur-Seine-Platz

Zeittafel: Die Geschichte von Grünstadt

**2014**

Ausbau Tiefenthaler Straße

**2015**

Spatenstich Umbau Allwetterbad

**2016**

Spatenstich alla Hopp Anlage

**2017**

Eröffnung des Cabriobades Leiningerland (CaBaLeLa) nach Sanierung

Eröffnung der Alla-Hopp-Anlage

**2018**

1. Grünstadter Abendspaziergang

**2018-2019**

Erschließung Baugebiet „In der Bitz“

**2019**

Einweihung offener Bücherschrank

**2020**

ab März 2020 Einschränkungen wegen der Corona-Pandemie

Kontakt mit Partnerstadt Westerbürg nach langer Zeit wieder aufgelebt, passend zum 35-jährigen Jubiläum mit der Stadt. Besuch am 2.+3.10.2020 in Grünstadt.

**2020-2021**

Kita-Gebäude Otto-Fliesen-Straße

**2021**

Einweihung Grünstadt #essbar am 15.07.21 auf dem Carrières-sur-Seine-Platz

Ausbau Obersülzer Straße und Bordolloring

**2022**

Ausbau Weedengasse und Fertigstellung Obersülzer Straße

**2023**

Eröffnung des Wohnmobilstellplatzes am CabaLeLa

Einweihung des neusanierten Leininger Oberhofes unter Mitwirkung aller künftigen Nutzer\*innen

25 Jahre Partnerschaft mit der Stadt Hermsdorf/Thüringen  
Jubiläumsfahrt vom 20.10. bis 22.10.2023 nach Hermsdorf

**2024**

50-jähriges Bestehen der Fußgängerzone; Jubiläumsfeier am 6. April 2024

Zeittafel: Die Geschichte von Grünstadt

50 Jahre Partnerschaft mit Carrières-sur-Seine/F; Besuch aus CsS vom 18.05. bis 20.05.2024

Interkultureller Markt im Leininger Oberhof am 28.09.2024

## **2024**

Sanierung Kunstrasenplatz Sportanlage Sausenheim

## **2025**

1150-Jahrfeier der 1. urkundlichen Erwähnung Grünstadts: Festprogramm über das Jahr 2025 mit offiziellem Festakt am 24.05.2025 im Leininger Oberhof

---

### **Quellen:**

- Lampert, Walter (1992): Geschichte von Grünstadt, S. 283-286, Sommer Druck u. Verlag GmbH+ Co KG, Grünstadt
- Lampert, Walter (1985): Bewegte Jahre: Grünstadt 1918-1948, Sommer Druck u. Verlag GmbH+ Co KG, Grünstadt
- <https://www.deutsche-staedte.de/gruenstadt/geschichte.php?start=67269>Gruenstadt
- Stadtverwaltung Grünstadt

### **Hinweis:**

Die Inhalte dieser Auflistung wurden sorgfältig recherchiert; es besteht keinen Anspruch auf Richtigkeit und Vollständigkeit.